

NR. 3 / OKTOBER 2007

Zweisprachige Zeitung für Geschichte, Sprache und Kultur der Roma

# ROMANI PATRIN

Ando hischo le kulturakere scheroskere  
forostar: Roma andi Rumeniya

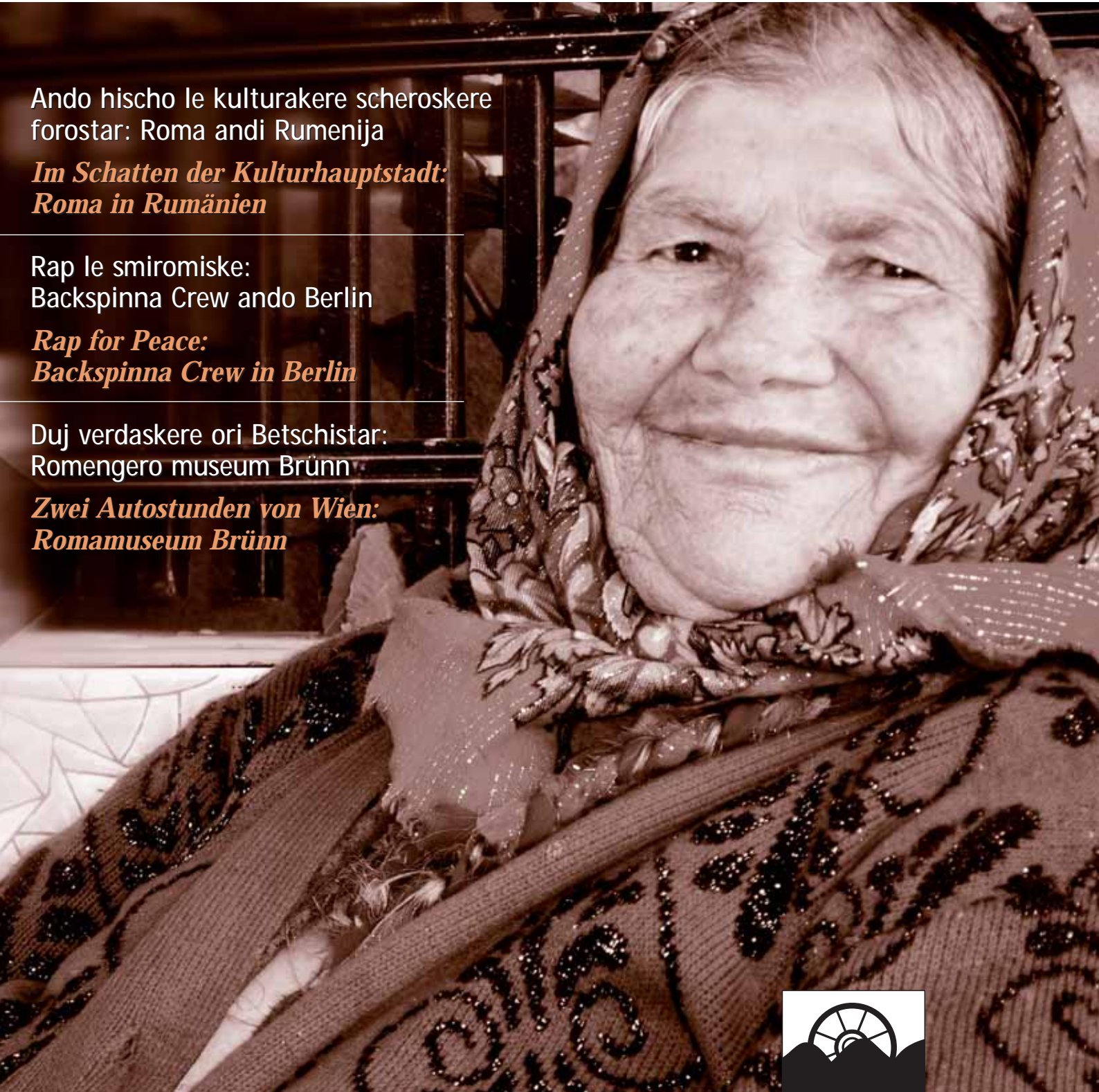
*Im Schatten der Kulturhauptstadt:  
Roma in Rumänien*

Rap le smiromiske:  
Backspinna Crew ando Berlin

*Rap for Peace:  
Backspinna Crew in Berlin*

Duj verdaskere ori Betschistar:  
Romengero museum Brünn

*Zwei Autostunden von Wien:  
Romamuseum Brünn*



VEREIN **ROMA** OBERWART

# Inhalt

Editorial .....	Rik / Seite 3
Ando hischo le kulturakere scheroskere forostar – Sibiu 2007 .....	Rik 4
Im Schatten der Kulturhauptstadt – Sibiu 2007 .....	Seite 5
Rap le smiromiske – Backspinna Crew jerinel o Hip-Hop-Contest .....	Rik 6
Rap for Peace – Backspinna Crew gewinnt Hip-Hop-Contest .....	Rik 7
Mikstura .....	Rik / Seite 8
Gondolipe ando Auschwitz-Birkenau – O grobo le 21.000 Romendar .....	Rik 10
Roma-Butschu ando OHO .....	Rik 10
Gedenken in Auschwitz-Birkenau – Das Grab von 21.000 Roma .....	Seite 11
Roma-Butschu im OHO .....	Rik 11
Duj verdaskere ori Betschistar – Muzeum Romské Kultury .....	Seite 12
Zwei Stunden nördlich von Wien – Das Muzeum Romské Kultury .....	Seite 13
Herbstprogramm der VHS ROMA .....	Seite 14
Romani Patrin use / Romani Patrin dabei .....	Rik / Seite 16

Kipo: Romni andar Sibiu

Titelfoto: Romni aus Sibiu

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Verein Roma Oberwart, Spitalgasse 4, A-7400 Oberwart, Tel. +43-3352-33059, e-mail: office@verein-roma.at, http://www.verein-roma.at

Für den Inhalt verantwortlich: Verein Roma Oberwart

Redaktionsleitung: Erich Schneller

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Horvath, Paul Horvath, Susanne Horvath und Julius Horvath

Übersetzung Roman: Verein Roma-Service, Kleinbachselten 53, 7511 Mischendorf

Grafisches Konzept und Layout: Eveline Rabold Grafik Design, eveline@rabold.at, www.rabold.at

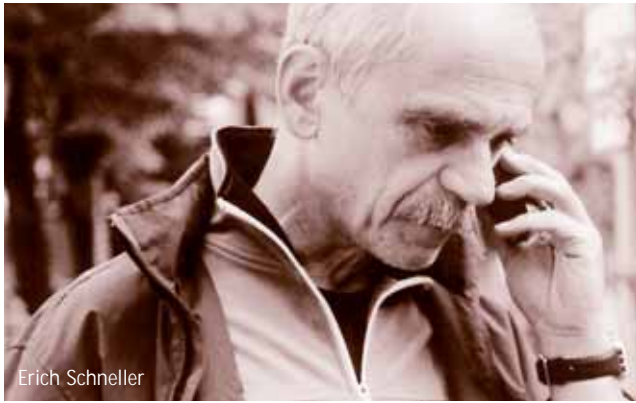
Druck und Litho: Druckerei Europrint, Pinkafeld

Fotos: Verein Roma Oberwart, Erich Schneller, Julius Horvath

Erklärung gem. Mediengesetz: „Romani Patrin“ ist die vierteljährlich erscheinende Zeitung des „Verein Roma Oberwart“ und richtet sich an Volksgruppenangehörige, Mitglieder und Interessenten.

Gefördert vom Bundeskanzleramt aus Mitteln der Volksgruppenförderung.

# Editorial



Jek cilo bersch dur terdschol o rumenitiko foro Sibiu/Hermannstadt ojs europitiko kulturakero scheroskero foro ando internacijonali udud.

O phuro taj nevo centrum Siebenbürgenistar igen latsche kamla te sikal, sar andi postkomunistischi Rumenija la tradicijaha taj le moderniha um dschal. Afka o maschkarutno phuripeskero foroskero mogo bara butiha taj pomoschagoha la EUatar nevo kerdo ulo. Avral anglo foro o industrijakere contscha bartschon. Le manuschen ando Sibiuiskero than buti hi.

Eklik upre beschardo virkinel o sako diveskero kulturakero scheroskero foroskero tradipe. Artschijiptscha, kheliptscha taj mulatintschage tschak tschule le kulturakere interesirime dschenendar taj le kher rodaschendar aun vakeren. Tschak kada andi rat upro baro than/Piata Mare i poschta tel dschal, akor but terne use hi taj o meg nevo flair lengera igen sik taj tschule kamipeha uso detajl ari schuschardo foro kamen.

Le kher rodaschenge ar pe potschinel, eklik te o avre thana aun peske te dikel. Imar ando anglutne fori Sibiuistar, sar ando thaneskero gav Neppendorf avrijal arditschol. Adaj i cajt terdi atschini. Adaj meg but ladipeskere verdi del, adaj paschlol mindig o praho andi diha, save o verdi upre traden. Adaj te Roma del, save le cile kulturakere scheroskere foroskere tschohanipestar afka sar nishta cuj- vaj tel uschtiden.

Jek la Roma-VHSatar organisirimi roas ando juni sikatscha and dikiptscha ando dschivipe le Romendar ando hischo le kulturakere scheroskere forostar.

O dschene - jek feschtimi khetan viaflimi grupn dschenendar le cile phuripeskere grupnendar, andar mindenfelitike butscha taj mindenfelitike use gejiptschenca - sina kher rodaschtscha ande jek pal o aguno Romengero kirali Ion Cioaba akardo kulturakero centrum.

Ada taj buteder upro arto riktscha!

Erich Schneller

*Ein ganzes Jahr lang steht die rumänische Stadt Sibiu/Hermannstadt als Europäische Kulturhauptstadt im internationalen Rampenlicht.*

*Das alte und neue Zentrum Siebenbürgens ist sehr bemüht zu zeigen, wie man im postkommunistischen Rumänien mit Tradition und Moderne umgeht. So wurde der mittelalterliche Stadtkern mit großem Aufwand und Unterstützung der EU renoviert. Draußen vor der Stadt wachsen die Industriezonen. Arbeitslosigkeit gibt es im Raum Sibiu so gut wie keine.*

*Ein bisschen aufgesetzt wirkt der übliche Kulturhauptstadtrummel. Ausstellungen, Aufführungen und Events scheinen zumeist nur eine dünne Schicht von Kulturinteressierten und natürlich die Touristen anzusprechen. Nur wenn des Nachts auf dem großen Platz/Piata Mare die Post abgeht, ist die Jugend zahlreich dabei und genießt das noch neue und ungewohnte Flair ihrer allzu rasch und mit wenig Liebe zum Detail herausgeputzten Stadt. Für Besucher lohnt es sich, einen Abstecher ins Umland zu machen. Schon in den Vororten von Sibiu, etwa im Landlerort Neppendorf sieht es ganz anders aus. Hier scheint die Zeit stehen geblieben. Hier sind die Fuhrwerke noch zahlreich, hier liegt fast immer der von den Fahrzeugen aufgewirbelte Staub in der Luft. Hier gibt es auch Roma, die vom ganzen Kulturhauptstadtzauber so gut wie gar nichts mit- und abbekommen.*

*Eine von der Roma-VHS organisierte Reise im Juni bot Einblicke in das Leben der Roma im Schatten der Kulturhauptstadt.*

*Die Teilnehmer – eine bunt zusammen gewürfelte Gruppe von Menschen aller Altersgruppen, aus unterschiedlichen Berufen und mit unterschiedlichen Zugängen - waren u. a. zu Gast in einem nach dem früheren Romakönig Ion Cioaba benannten Kulturzentrum. Dies und mehr auf den nächsten Seiten!*

Erich Schneller

## *Ando hischo le kulturakere scheroskere forostar*

# Sibiu 2007

***Ando juni sina jek grupn 23 dschenendar andar o Burgenland, i Telutni Austrija taj Betschistar trin divesa dur kher rodaschtscha ando europitiko kulturakero scheroskero foro 2007 Sibiu / Hermannstadt, o aguno gondengero taj adivesekero virtschoftakero centrum Siebenbürgenistar. I roas la flogoskera utscha ischkolatar le burgenlanditike Romendar organisirim uli. Centrali falato le kher rodipeskere programistar sina jek talalinipe rumentitike Romenca.***



Rom uso phageripe le schtromiskere genaschistar  
*Rom beim Zerlegen von Stromzählern*

Ande jek hischani vora ando Turnisor (Neppendorf) tschalan duj dschuvla taj jek mursch kaschuke mujenca upre kale koji ande, jeke ajgeni hangoha. Kada feder otscha dikas, ari pe terdscharel, hot ada tschalado bleho phure schtromiskere genaschtscha hi.

Ando Sibiu moderni cajtscha aun phagle, o europitiko kulturakero scheroskero foro o kipo le phure Hermannstad-tistar tradija. Use adala dschuvla taj murscha la eklik kaleder cipaha o dschumipe andi Europa dschi akan oni jomi prik gelo. Simens taj Segafredo ando than ande cidine taj o gadsche loschanen pumen pedar o kapitalistischi jerinipitscha la EUatar, iste on pumen meg mindig la ri-

kakera eksitencaha dschin. Oficijeli hi on jek tschulipengeri grupn andar schelesertscha, inoficijeli jek grupn andar duj taj epasch miliononi. O pasche la Strada Alba lulitatar dschivde Roma sikan o cilo bulharipe le adivesekere andi Rumenija lakle dschivipestar le Romendar. I vora, ande savi o trin, o bleho le schtromiskere genaschistar sorale svirengere tschalajiptschenca andar leskero andrutnipe tel te putrinel kamna, paschlol tschaj poar metertscha usar o Palatul Imperial (tschasariskero palast) le söbst akarde Romengere-tschasaristar Radulescu taj te asaj dur pasche jeka khangeratar, savi o aguno Romengero-kirali Ion Cioaba baunintscha.

O Romengero khetanipe le 21. schelberschestar asaj feschtim taj mindelfelitiko hi, sar o rumenitiko khetanipe söbst. Dschene, save igen sik barvale ule pasche odola dschin, save igen tschore hi, taj save o and tschalado tempo naschtig mit dschan vaj na kamna. O kulturakero scheroskero foro upre pro koja, so fagelo ando vodschi le Siebenbürgenistar barikano hi taj le interesirimi kher rodaschen te dschanel mukel, hot ov mindig uso upre klerimo Europa



Luminita Cioba le kherodaschendar andar o Burgenland  
*Luminita Cioba umgeben von Besuchern aus dem Burgenland*

use kerintscha. O avrethmeskere loj taj aundikipe anen - so duj koji le rumenitike manuschenge latsche kerel, kaj on mindig ando maschkarutno Europa tel dikle sina. O bischuschtar avrethmesker, save pumen andi vora, la schtromiskera genaschiskera arbutschalima familijatar fa naschle, anen dilino dikipe taj poar euro fi jek nasvali fatschuvkija. Vaschoda klikinen o kamera daueriskeri jag. Sik o adrestscha notirim on, kaj oda so le kamerendar ari al, paloda schaj prik dim ol. Sakothan ando Sibi ande ada bersch o kamera klikinen - Piata mare, Piata mica, o Palais Bruckenthal, i masuni khangeri, i Lügenbrücke, o historischi museum, open air-konzertscha, artschijiptscha taj mula-



Duj tschaja andar Sibiu  
Zwei Mädchen aus Sibiu

## ***Im Schatten der Kulturhauptstadt Sibiu 2007***

***Anfang Juni war eine Gruppe von 23 Personen aus dem Burgenland, aus Niederösterreich und Wien drei Tage lang zu Gast in der Europäischen Kulturhauptstadt 2007 Sibiu/Hermannstadt, dem einst geistigen und heute wirtschaftlichen Zentrum von Siebenbürgen. Die Reise wurde von der Volkshochschule der burgenländischen Roma organisiert. Zentraler Bestandteil des Besuchsprogramms war eine Begegnung mit rumänischen Roma.***

*In einem schattigen Hof in Turnisor (Neppendorf) schlagen zwei Frauen und ein Mann mit stummen Gesichtern auf eigenartig hell scheppernde schwarze Klumpen ein. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich das geschlagene Blech als alte Stromzähler.*

*In Sibiu sind moderne Zeiten angebrochen, die Europäische Kulturhauptstadt hat das Bild des alten Hermannstadt verändert. An diesen Frauen und Männern mit der*

*etwas dunkleren Haut ist das Drängen nach Europa bislang allerdings spurlos vorübergegangen. Während rund um Siemens und Segafredo Einzug gehalten haben und die Mehrheitsbevölkerung den Errungenschaften des kapitalistischen EU-Europas frönt, müssen sie sich weiterhin mit einer Randexistenz begnügen. Offiziell sind sie eine Minderheit von einigen Hunderttausend, inoffiziell eine Gruppe von zweieinhalb Millionen. Die hier abseits der Strada Alba Iulia lebenden Roma spiegeln die ganze Bandbreite des heute in Rumänien anzutreffenden Romalebens. Der Hof, in dem die drei Emsigen damit beschäftigt sind, die Blechhülle der Stromzähler mit wuchtigen Hammerschlägen von ihren Innereien zu trennen, liegt nur wenige Meter vom Palatul Imperial (kaiserlichen Palast) des selbst ernannten Roma-Kaisers Radulescu und ebenso weit von einer vom früheren Roma-König Ion Cioaba gebauten Kirche entfernt. Die Romagesellschaft des 21. Jahrhunderts ist so bunt und vielfältig wie die rumänische Gesellschaft selbst.*

*Im Blitztempo reich gewordene leben da neben bitterarmen Menschen, die das eingeschlagene Tempo nicht mitgehen können oder wollen.*

*Die Kulturhauptstadt Europas ist stolz auf ihre Vergangenheit im Herzen Siebenbürgens und lässt den interessierten Besucher wissen, dass sie schon immer dazugehört hat zum aufgeklärten Europa. Die Fremden bringen Geld und Hochachtung - beides tut den in Mitteleuropa oft geschmähten Rumänen wohl.*

tintschage oni kaj ar le te on - sar pe jeke kulturakere scheroskere foroske kerinel.

O ischkolakere fatschuvtscha ando juni anglo ischkolakero use keripe terdschon taj imar loschanen pumen upri naphandli cajt upro Kalo Baro Paj vaj upro dombo. Schemalinipe ando karpaten, kaj meg medvi taj ruva kher hi, hi jek schukar koja le dschenenge save adatar hi taj le avrethemestar. Le but Romengere-fatschuvtschenge adaj ando foro anel o linaj nisaj tel parujipe. On o palutne vori taj o gaslini kher rodna, taj upro tel phageripeskere thana taj gasokere thana upro rodipe pal koji andar le gadschengero nojo te lakel ovna. La EUakere kojendar on meg nischta na uschtidine tel. He, imar projekti Romenge del, phenel I Luminita Cioaba, i tschaj le upre akarde Ion Cioabastar - autorkija buteder poesijakere kenvendar taj filmendar pedar o dschivipe le Romendar - ham le fatschuvtschen nischta nan adatar. Butvar o birovttscha loj uschtiden, akor papal le gadschendar mindenfeltike aktivitetscha kerde on, kongresttscha kerde on, ham le Romenge nischta na atschol, phenel i dschuvli, savi angle del, o koji la cila grupnatar use lakero ajgeni kertscha. O biro adale forostar - ov jek fi leskero themeskero pradipe prindschardo taj latscho keraschi, kaj o avrethemeskere investortscha upre leskero than te an, nimschko flogoskero grupnakero dscheno hi (Klaus Johannis) - use jek

audijenca phentscha lake, hot ando septemberi kulturakere divesa le Romenge kerde on. Amen dikaha so ovla. O than maschkar Theiß taj Prut hi o than le Romendar andi Europa. Nikaj na del Roma ande ada feschtinipe taj mindenfelitikipe, usar o harkumaschengere tradime Kalderas dschi uso kaschteskere schnicerinipeskere Rudari, tschak hot on adala butatar adi on te dschil buter na dschanen. Phuro srasta khetan te kedel, sar le o dschene le schtromiskere genaschiha keren, hi adi i lek buteder buti le Romendar. O loj save ande len tschule hi sar o socijalakero pomoschago, savo 20 lei andi masek ar keren. Ada menik 7 euro hi. Taj sar mindig o dschene adal flogoskera grupnatar pumen den, le avre niposke na keren nisaj voja, terdschon on fi i tschori, phuri Rumenija. Ando nevo, upre terdschajipeskero, upre blijananipeskero dschivipe ardit-schol, hot le manuschen la kala cipaha taj le unortodoksi dschivipeha nisaj than nan. Kada me ando bus la numeraha 8 jeka phura dschuvlake tschinde mujeha taj pre enkeliha upri rik mro than dav taj man pasche terdscharav, erschtival schitikne dikel taj akor afka tel pe bescharel, hot nisaj tschatschipe la hi taj te nisaj voja, o than jek gadschestar ande te lel. Andi söbi cajt telal o avre ando bus jek keverinipe andar na latscho vodschi taj tel dikipe pe bulharel. „Saj dilino hi ada, soske la Zigeunerinake o than mukel?“ genav ande lengere muja.



I Backspinna Crew ando Berlin  
Die Backspinna Crew in Berlin

Na al butval angle, hot jek burgenlanditiki muschikani grupn internacijonal fi jek ardikipe sorginel. Ada ham la Backspinna Crewake uso Contest Rap for Peace upre gelo. O themeskero smiomiskero dijanst Berlin ada khelipe ando EUakero projekto PeaceXchange andi khetani buti le smi-

## Rap le smiomiske

### *Backspinna Crew jerinel o Hip-Hop-Contest*

romiskere institutiha Schlaining ar pisintscha. O angle dimo tema: Respekto, toleranc, smiom. Use sina terne dschene andar but EUakere schtotscha. Ari ali jek feschtimi paleta muschikane upre vrischtschanipenca gejng maripe taj teldikipe. Jek jury andar bare taj terne dschene o and bit-schade koji aun pumenge dikle taj le jerinaschtschen ar rodine. Andar i Austrija i Backspinna Crew ar rodim uli, uso finale ando Berlin use te ol. O Mario Baranyai, o Herbert Horvath, o Christopher Berger taj o Andreas Halperschaj workshops kher rodine taj Berlineriskeri diha schaj sungle.

Te jek CD le jerinaschengere dschilenca kerdi uli taj usi Releaseparty cidim li uli. O kurko ando Berlin o terne tschave na pobisterna asaj sik. Uscharaha, so o Backspinna ojs arto aun dschana.

Die zwei dutzend Fremden, die sich in den Hof der Stromzähler ausschachtenden Familie verirrt haben, bringen Neugier und ein paar Euro für ein behindertes Mädchen. Dafür klicken die Fotoapparate im Dauerfeuer. Eilig werden Adressen notiert, damit das Ergebnis der Schnappschüsse später übermittelt werden kann.

Überall in Sibiu klicken die Fotoapparate in diesem Jahr - Piata mare, Piata mica, das Palais Bruckenthal, die Evangelische Kirche, die Lügenbrücke, das Historische Museum, Open Air-Konzerte, Ausstellungen und Events ohne Ende - wie es sich für eine Kulturhauptstadt gehört.

Die Schulkinder stehen Anfang Juni knapp vor Schulschluss und freuen sich schon auf die Ferien am Schwarzen Meer oder im Gebirge. Wandern in den Karpaten, wo angeblich noch Bär und Wolf zu Hause sind, ist ein Hit für Einheimische und Fremde.

Für die meisten Roma-Kinder hier in der Stadt bringt der Sommer keine Abwechslung. Sie werden die Hinterhöfe und Gassen bevölkern, die Abbruchareale und Müllkippen auf der Suche nach Schätzen aus dem Abfall der Gadsche durchstreifen.

Von den Segnungen der EU haben sie noch nichts abbekommen. Ja doch, es gäbe schon Projekte für die Roma, sagt Luminita Cioaba, die Tochter des oben genannten Ion Cioaba - Autorin von mehreren Gedichtbänden und Filmen über das Leben der Roma - die Kinder hätten aber gar nichts davon. Meist bekämen die Bürgermeister Geld, sodann würden wiederum vor allem von Nicht-Roma allerlei Aktivitäten entwickelt, Kongresse veranstaltet, aber für die Roma bliebe am Ende nichts, sagt die selbstbewusste Frau, die vorgibt, die Anliegen der ganzen Gruppe zu ihren eigenen gemacht zu haben.

Immerhin habe ihr der hiesige Bürgermeister - ein für seine Weltoffenheit und Gewandtheit im Anlocken von ausländischen Investoren bekannter Angehöriger der deutschen Volksgruppe (Klaus Johannis) - im Rahmen einer Audienz versprochen, im September Kulturtage der Roma zu veranstalten. Man werde sehen.

Das Land zwischen Theiß und Prut ist das Land der Roma schlechthin in Europa. Nirgendwo gibt es Roma in dieser Buntheit und Vielfalt, von den Kupfer treibenden Kalderas bis zu den Holz schnitzenden Rudari, nur dass sie von den bis heute Identität stiftenden Tätigkeiten nicht mehr leben können. Altmetall sammeln, wie es die Stromzählerverwerter tun, ist heute eine der am häufigsten ausgeübten Tätigkeiten der Roma. Das Einkommen ist mager wie die Sozialhilfe, die 20 Lei im Monat ausmacht. Das sind nicht einmal 7 Euro.

Und wie immer es die Angehörigen dieser Volksgruppe anstellen, ihren Mitbewohnern machen sie keine Freude, stehen sie doch für das arme, das alte, frühere Rumänien. Im neuen, aufstrebenden, aufblühenden scheinen die dunklen Menschen mit der unorthodoxen Lebensweise keinen Platz zu haben.

Als ich im Linienbus mit der Nummer 8 einer alten Frau mit zerfurchtem Gesicht und dem Enkerl an der Seite meinen Platz anbiete und mich daneben stelle, ist sie zunächst erstaunt und setzt sich sodann fast widerwillig, so als hätte sie kein Anrecht und auch gar keine Lust, den Platz eines Gadsche einzunehmen. Gleichzeitig macht sich unter den Mitfahrenden eine Mischung aus peinlichem Berührtsein und Missachtung breit. „Was für ein Trottel, wieso macht er für die Zigeunerin Platz?“, lese ich in den Gesichtern.

# Rap for Peace

## **Backspinna Crew gewinnt Hip-Hop-Contest**

Es kommt wahrlich selten vor, dass eine burgenländische Musikgruppe international für Aufsehen sorgt. Der Backspinna Crew ist das gelungen, beim Contest Rap for Peace. Der Weltfriedensdienst Berlin hat den Bewerb im Rahmen des EU-Projekts PeaceXchange in Zusammenarbeit mit dem Friedensinstitut Schlaining ausgeschrieben. Das vorgegebene Thema: Respekt, Toleranz, Frieden. Teilgenommen haben Jugendliche aus mehreren EU-Staaten.

Herausgekommen ist eine bunte Palette an musikalischen Aufrufen gegen Gewalt und Diskriminierung.

Eine Jury aus Erwachsenen und Jugendlichen hat die eingesandten Tracks gesichtet und die Gewinner gekürt. Aus Österreich wurde die Backspinna Crew auserkoren am Finale in Berlin teilzunehmen. Mario Baranyai, Herbert Horvath, Christopher Berger und Andreas Halper hatten die Möglichkeit Workshops zu besuchen und die sprichwörtliche Berliner Luft zu schnuppern.

Auch eine CD mit den Siegerbeiträgen wurde produziert und bei der Abschluss-Releaseparty präsentiert. Die Woche in Berlin werden die Burschen nicht so schnell vergessen.

Man darf gespannt sein, was die Backspinna als nächstes angehen werden.

# Mikstura

## Vodschikano kivanipe!

Ando 28. august multintscha o Gustav Horvath Tenu Erbatar pro 60. bersch, kada upro them alo. I Susanne „Blacky“ Horvath Erbatar ando 4. septemeri 40 berscha phurani uli, i Horvath Elisabeth andar Simeha ando 29. septemeri pro 40to. Mulatintscha. Ando 15. septemeri o Christoph Papai Erbatar 49 berscha phurano ulo. O Johann Baranyai andar Simeha ando 29. septemeri 42 berscha. O familiji, o schero taj o butschaschtscha le Farajnistar Roma kivaninen le cilenge sa latscho.

## Hallo, me adaj som!

Ando 9. august i Lucy Erbate upro them ali. Lakeri daj i Agnes taj lakero dad o Gustav Horvath taj lakero phral taj lakeri phen igen loschanen pumen. Amen sa latscho tumengen kivaninas!

## So sina:

### Romengero-mulatintschago ando Böhmischi Prateri

Kurkeske, ando 16. juni, mulatinde Betschitike Roma taj Sinti jek mulatintschago ando Böhmischi Prateri. Kerdo ulo ada mulatintschago jek khetanipestar 8to Romengere farajndar, save ada use jek tradicija kamna te kerel, le Betschitike manuschenge jefkar ando bersch lengero kultureli barvalipe te sikal. O cile farajntscha pumari buti lajstinen. Muschika te schunel sina jek terne orchesteristar telal o schero Adi Gaspar dschi usi flamenco grupn. O organisatortscha, lovanka Gaspar taj Branislav Nikolic vojaschne sina, kaj atschis manuscha ale.

### Palikeripe la Caritasake

O Farajn Roma taj o butakero projekto Mri Buti organisirinde ando 25. august jek familijakeri roas Schönbrunnate. 50 dschene aja roas aun line, eklik avro koja ando graui di te anel. Erschtival i dis taj o igen schukar park aun diklo ulo. Akor andi marhengeri bar gelo, kaj o fatschuvtscha andar o but dikipe na ale buter ari. Baro palikeripe la Caritasake, savi pomoschintscha, aja roas te kerel.

### Roma usi kedveschno dadeskeri mischa

Te poar burgenlanditike Roma ando 8. septemeri usi kedveschno dadeskeri mischa Cejiste use sina. O Erbaschi Lud-

wig Horvath gentscha usi mischa, savi live le ORFistar sikadi uli, jek mangipeskero liloro andi romani tschib. I dschilaschkija Ruzsa Lakatos jek dschili le kedveschno dadeske te dschilatschahi. Ada ham akor na gelo, kaj komplikacijoni uso tel naschipe le programistar dija. Kekaj ada afka sina, but kher rodaschtschenge tecintscha. O Julius Horvath Erbatar: „Le kedveschno dadeskero dikipe mange jek jekoschno koja sina, te vaschoda, kaj me la andar o paschipe diklom. Adala koji asaj sorale sina, hot me mindschart upre mro nipo taj upre mre pajtaschtscha gondolintschom taj uso Del molintschom, hot o cile saste te atschon. Te o talalinipe le avre pilgerenca mange barvalo sina.“ Kada i mischa ar sina, o kedveschno dad alava ande mindenfelitike tschibtscha uso pilgertscha vakertscha. Andi romani tschib ham na. Schaj ol - taj gondolinas upre - o artoval.

Ando 11. septemeri pratscha o prof. Rudolf Sarközi, i birovkija Ingrid Salomon taj o beciriskero schero WHR Dr. Günter Engelbrecht o artschijipe „Romapolitik in Österreich“ ando beciriskero scheroskero birovtshago ando Mattersburg.

Uso ada berschengero „Mr. Inform-P2-volinipe“ erschtival duj romane tschave use sina. O Herbert Horvath o triti, o Christopher Berger o 4. than ande lija.

I Nina Baranyai uso „Superstars 2007“, organisirim le „Bezirksblatt Oberwartistar“, o erschti than fi o suditiko Burgenland and lija. Oj jek profesijoneli sikajipeha jeka dschilaha la Shakiratar te schunel taj te dikel sina. I jerinaschkija uso thaneskero finale andi Uprutni Pulja tromatscha use te ol, kaj oj o 3. than and lija. Fi lakero phuripe (15 berscha) jek igen latscho keripe.

## So al:

### Gondolipeskero mulatintschago ando Lackenbach

O ada berscheskero gondolipeskero mulatintschago uso gondolipe upre odola Roma, save ando Lackenbach ande tschapim taj andar Lackenbach bejg ledschim taj murdarde ule, hi suboton, 17. novemberi (11.00 orange). O Farajan Roma papal jek bus organisirinel. Fi o ladipe schaj tumen uso Farajn Erbate aun meldinen.



Muschikane terne Roma uso mulatintschago ando Böhmischi Prateri  
Musikalische Roma-Jugend beim Festival im Böhmischen Prater

## Herzlichen Glückwunsch!

Am 28. August feierte Gustav Horvath aus Unterwart seinen 60. Geburtstag.

Susanne „Blacky“ Horvath aus Oberwart wurde am 4. September 40 Jahre alt, Horvath Elisabeth aus Großpetersdorf feierte am 29. September ihren 40er.

Am 15. September wurde Christoph Papai aus Oberwart 49 Jahre alt. Johann Baranyai aus Großpetersdorf wurde am 29. September 42.

Die Familien, der Vorstand und die Mitarbeiter des Verein Roma wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute.

## Hallo, ich bin da!

Am 9. August kam Lucy in Oberwart zur Welt. Ihre Eltern Agnes und Gustav Horvath und ihre Geschwister freuen sich sehr.

Wir gratulieren!

## Was war:

### Roma-Fest im Böhmischem Prater

Am Sonntag, dem 16. Juni, feierten Wiener Roma und Sinti ein Fest im Böhmischem Prater. Veranstalter war eine Gemeinschaft von 8 Romavereinen, die es zur Tradition machen will, der Wiener Bevölkerung einmal im Jahr ihren kulturellen Reichtum vorzuführen. Alle Vereine leisteten einen Beitrag. Der Bogen reichte von einem Nachwuchsorchester unter der Leitung von Adi Gaspar bis zur Flamencogruppe. Die Organisatoren Iovanka Gaspar und Branislav Nikolic freuten sich über den regen Publikumszuspruch.

### Dank an die Caritas

Der Verein Roma und das Beschäftigungsprojekt Mri Buti organisierten am 25. August einen Familienausflug nach Schönbrunn. Insgesamt 50 Personen nutzten die Gelegenheit, ein wenig Abwechslung in den grauen Alltag zu bringen. Zuerst wurden das Schloss und die wunderbaren Parkanlagen besichtigt. Dann ging es in den Tiergarten, wo besonders die Kinder aus dem Staunen nicht mehr heraus kamen. Großer Dank gilt der Caritas, die diesen Tagesausflug ermöglicht hat.

### Roma bei Papstmesse

Auch einige burgenländische Roma nahmen am 8. September an der Papstmesse in Mariazell teil.

Der Oberwarter Ludwig Horvath las bei der Messe, die live vom ORF übertragen wurde, eine Fürbitte in Romanes

O kedveschno dad Benedikt Cejste  
Papst Benedikt in Mariazell



vor. Die Sängerin Ruzsa Lakatos sollte ein Lied für den Papst singen. Dazu kam es dann allerdings nicht, weil es Komplikationen beim Ablauf des Programms gab.

Trotzdem waren viele Teilnehmer tief beeindruckt. Julius Horvath aus Oberwart: „Für mich war der Papstbesuch ein einmaliges Erlebnis, auch deshalb, weil ich ihn aus der Nähe gesehen habe. Die Eindrücke waren so stark, dass ich unvermittelt an meine Verwandten und Bekannten und betete zu Gott, dass alle gesund bleiben. Auch die Begegnung mit den anderen Pilgern war für mich bereichernd.“ Am Ende der Messe richtete der Papst Grußworte in verschiedenen Sprachen an die Pilger. Leider nicht in Romanes. Vielleicht - und hoffen wir - das nächste Mal.

Am 11. September eröffneten Prof. Rudolf Sarközi, Bürgermeisterin Ingrid Salomon und Bezirkshauptmann WHR Dr. Günter Engelbrecht die Ausstellung „Romapolitik in Österreich“ in der Bezirkshauptmannschaft Mattersburg.

Bei der heurigen „Mr. Inform-P2-Wahl“ bewarben sich erstmals zwei Romaburschen. Herbert Horvath belegte den dritten, Christopher Berger den 4. Platz.

Nina Baranyai belegte beim Bewerb „Superstars 2007“, organisiert vom Bezirksblatt Oberwart, den ersten Platz für das Südburgenland. Sie beeindruckte mit einer professionellen Darbietung eines Liedes von Shakira. Die Siegerin durfte daraufhin beim Landesfinale in Oberpullendorf antreten und belegte Platz 3. Für ihr Alter (15 Jahre) eine tolle Leistung.

## Was kommt:

### Gedenkfeier in Lackenbach

Die heurige Gedenkfeier zur Erinnerung an die in Lackenbach inhaftierten und von Lackenbach deportierten und ermordeten Roma findet heuer am Samstag, dem 17. November (11.00 Uhr) statt.

Der Verein Roma organisiert wieder einen Bus. Für die Fahrt kann man sich im Büro des Vereins in Oberwart anmelden.

# Gondolipe ando Auschwitz-Birkenau

## *O grobo le 21.000 Romendar*

Jek tikni grupna andar i Erba ando august uso sako berschengero ladipe uso gondolipe ando Auschwitz-Birkenau use sina, savo la VHSatar le burgenlanditike Romendar organisirim ol.

Auschwitz-Birkenau hi o grobo valami 21 000 Romendar taj Sintendar. Andi pomoschinipeskeri rat 1945 meg 2900 fatschuvtscha, dschuvla taj murscha murdarde ule. Ada naschtig peske niko angle terdscharel, saj dukenge o manuscha ande ada logeri ar bescharde sina. Uso gondolipeskero mulatintschago ando 2. august valalmi 400 interesirime dschene, tel lendar but fatretertscha europitike Romendar taj Sintendar, politikertscha, diplomatscha taj khangerengere fatretertscha sina. Ando maschkarutno

punkto le medijendar jefkar buter odola terdschonahi, save aja cajt ando logeri Auschwitz-Birkenau prik terdschivde taj sako bersch upro than le darajipestar pal an, kaj jek cajchn le pal gondolipestar schaj bescharen. Lengero gendo usar jek bersch uso kija mindig tschuleder ol, kaj o pradipe le logeristar imar 63 berscha pal paschlol.

Ada bersch uso ardschumipe alo, hot o pal gondolipe upre ada motscharno tradipe taj upro opfertscha adala bibas-tala cajtatar le dschenenga la flogoskera grupnatar le Romendar jek baro aun paschlaripe hi. I grupn andar o Burgenland meg o igen baro than aun peske dikla, kaj meg barakn terdschon. Te jek kher rodipe ando block 13 kerde. Kaj o Roma taj o Sinti murdarde ule, adi jek museum hi.

# Roma-Butschu ando OHO

Ando 1. septemberi o sako berschengero Roma-Butschu ando OHO tel likerdo ulo. I muschika kertscha sar ando lejcti bersch i Romani Banda „Romano Rath“. Maschkar i Backspinna DJ Crew le terne kher rodaschenger le hiphop-numerenga ande fitintscha. Romane-dschuvla le Caritas projektistar „Mri Buti“ jek khelipe jagale salsaritmenca sikade.

Baro upre dikipe angle vrischtschantscha o artschijipe le

fatschundar taj ternendar amare projektistar „Siklige pali ischkola“. On sikade o kipi telal o tema „Pablo Picasso“, save on ada bersch ando naphandlipeskero pedagogischi linajiskero program kerde. Adaj o fatschuvtscha le Pablo Pidassoskera kunstaha donde pumen bescharde taj on probalinde sar ov te feschtinel taj te gondolinel. Pasche te gombi andar Ytongiskere-bara uso tema „manuschengere tschatschipschtscha“ sikade ule. O materijal la bauninipeskera firmatar Helmut Schwarz andar i Erba uschtidijam. Vasschoda palikeras leske. O artschijipe sina jek kurko andi galerija le OHOistar-Pradimo Kher Erba te dikel.

Upro phutschajipe sikavas la amen meresch te upre avre thana taj ande avre institucijontscha.



Backspinna Crew presentirinel pri jerinipeskeri dschili upro Roma Butschu  
*Backspinna Crew präsentiert ihren Siegersong am Roma-Butschu*



Dujto biro Sabina Schloffer Erbatar le Roma Butschu kherodaschenca ando OHO  
*VzBgm. Sabina Schloffer aus Oberwart mit Roma-Butschu-Besuchern im OHO*

# Gedenken in Auschwitz-Birkenau

## Das Grab von 21.000 Roma

Eine kleine Gruppe aus Oberwart nahm Anfang August an der von der Volkshochschule der Burgenländischen Roma organisierten Fahrt zur alljährlichen Gedenkfeier in Auschwitz-Birkenau teil.

Auschwitz- Birkenau ist das Grab von rund 21 000 Roma und Sinti. Noch in der Nacht der Befreiung 1945 wurden 2 900 Kinder, Frauen und Männer ermordet. Es ist unvorstellbar welchen Qualen die Inhaftierten in diesem Konzentrationslager ausgesetzt waren.

Zur eigentlichen Gedenkfeier am 2. August kamen rund 400 Interessierte, darunter zahlreiche Vertreter europäischer Roma und Sinti, Politiker, Diplomaten und Kirchenvertreter. Im Mittelpunkt des Medieninteresses standen einmal mehr jene Teilnehmer, die die Zeit im KZ Auschwitz - Birkenau überlebt haben und jährlich an den Ort des Schreckens zurückkehren, um ein Zeichen der Erinnerung zu setzen. Ihre Zahl wird von Jahr zu Jahr geringer, denn die Befreiung des KZs liegt nun schon 63 Jahre zurück.

Klar zum Ausdruck kam auch heuer, dass die Erinnerung



an die grausamen Taten und die Opfer dieser schrecklichen Zeit den Angehörigen der Volksgruppe der Roma ein großes Anliegen ist. Die Gruppe aus dem Burgenland besichtigte auch das riesige Areal mit den zum Teil noch erhaltenen Baracken. Dazu gehörte ein Besuch im Block 13. Wo die Vernichtung von Roma und Sinti stattfand, ist heute ein Museum.

## Roma-Butschu im OHO

Am 1. September wurde der alljährliche Roma-Butschu im OHO abgehalten. Für Stimmung sorgte wie im Vorjahr die Roma Band „Romano Rath“. Dazwischen heizte die Backspinna DJ Crew vor allem den jungen Besuchern mit ein paar Hiphop-Nummern ein. Roma-Frauen des Caritas-Beschäftigungsprojekts „Mri Buti“ boten eine Tanzeinlage mit feurigen Salsarhythmen.

Großes Interesse rief die Ausstellung der Kinder und Jugendlichen unseres Projekts „Außerschulische Lernbetreuung“ hervor. Sie stellten die im heurigen freizeitpädagogischen Sommerprogramm angefertigten Bilder unter dem Motto „Pablo Picasso“ zur Schau. Dabei haben sich die Kinder mit der Kunst Pablo Picassos auseinandergesetzt und versucht wie er zu malen und zu denken. Daneben wurden auch selbstangefertigte Köpfe aus



Khelipeskero sikajipe upro Roma Butschu - dschuvla le projektistar „Mri Buti“ Tanzeinlage am Roma-Butschu - Frauen des Projekts „Mri Buti“

Ytong-Steinen zum Thema „Menschenrechte“ präsentiert. Das Material dafür hat dankenswerter Weise die Baufirma Helmut Schwarz aus Oberwart zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung war eine Woche lang in der Galerie des OHO-Offenes Haus Oberwart zu sehen. Auf Anfrage zeigen wir sie gerne auch an anderen Plätzen und in anderen Institutionen.



Artschijipe savo mindig hi pedar o holocaust  
BildtextStändige Ausstellung über den Holocaust



I Reghina Maruntelu vodinel duach o artschijipe  
Reghina Maruntelu führt durch die Ausstellung

## Duj ori norditikon Betschistar O „Muzeum Romské Kultury“

O suditiko merischi foro BRNO ande sako dikipe jek roas vert hi taj tschak duj verdaskere ori Betschistar bejg. Usar o foroskero turm ando centrum schukar dikipe hi tut upro phuro foro, upro schajengero foro taj upri Peter taj Paul-Katedrale, pre utsche schpici turmenca. Jek interesanti adresa Romenge taj odolenge, save pumen vasch i Romengeri-kultura interesirinen hi ham Bratislavská 67.

Adaj, maschkare ando Romengero-falato Brnojistar, hi o Muzeum Romsk's Kultury kher, jek upro cilo them jekoschni institucijona, savi sajt 1991 del taj sajt 2005 ojs schtotiskero museum le tschechitike kulturiskere ministerijumiske use kerinel.

Kekaj o pisinipeskere tablini taj o pisiniptscha ando M.R.K. andi tschechitiki tschib (tschule andi anglitiki) likerde on, hi jek kher rodipe jek barvalo koja, kaj o kipi taj o artschijipeskere koji te oni bare alava pumenge vakeren. Taj fi o lek barikanipeskere koji del le museumiskere vodi-

naschtschen sar la Reghina Maruntelu. I rumenitiki dschuvli tschak eklik nimtschka dschanal, ham duach vasteskere cajchn latsche maschkar o artschijipeskere thana vodinel. O mindig schaj diklo artschijipe jeka igen bara faloskera kartschaha kesdinel, savi o bulharipe le Romendar andi Europa sikal. Paloda i historija le tschechitike Romendar le pharipeskere punktiha upro holocaust sikado ol. Akor al jek dikipe ando thana, ande save akan buti kerdo ol. Adaj scentscha andar o aguno diveskero dschivipe le Romendar bare figurenca sikade on. Akor khetan rodipe lilendar andar i europitiki Romengeri kultura al, muschika, feschtinipe taj vasteskeri verkiskeri kunst. Sakothan hi o keraschtscha, o manuscha palo kunstiskere taj kunstiskere vasteskere verkiskere koji present.

O museum latsche kher rodim ol, phukal i Reghina Maruntelu paloda kada use jek kafe khetan beschas andi igen moderni likerdi museumiskeri kafeterija. Igen but interesirime gadsche an. O visenschoftlertscha o vudariskero tschato pumenge ando va den, o Roma na an atschi. Ada nan latscho! Sar phendo, o M.R.K. hi dschi akan jekoschno hi.

Obocht: I flogoskeri utschi ischkola le burgenlanditike Romendar planinel ando terno linaj 2008 jek busiskero ladipe ando Brno le jekoschne programiskere punktiha, jek kher rodipe ando Muzeum Romské Kultury. Ko afka otscha le ladel kamla: o museum sako di, oni suboton taj hetvinake, andi cajt usar 10.00 orenge dschi 18.00 orenge prado hi.

# Zwei Stunden nördlich von Wien

## Das Muzeum Romské Kulture

Die südmährische Stadt BRNO ist in jeder Hinsicht eine Reise wert und nur zwei Autostunden von Wien entfernt. Vom Stadtturm im Zentrum hat man einen wunderbaren Blick auf die Altstadt, den Krautmarkt und auf die mit ihren spitzen hohen Türmen herausragende Peter und Paul-Kathedrale.

Eine interessante Adresse für Roma und an der Roma-Kultur Interessierte ist aber Bratislavská 67.

Hier, mitten im Roma-Viertel von Brno, ist das Muzeum Romské Kulture beheimatet, eine weltweit einzigartige Institution, die seit 1991 besteht und seit 2005 als staatliches Museum dem tschechischen Kulturministerium untersteht.

Auch wenn die Schrifttafeln und Beschriftungen im M.R.K. fast ausschließlich in Tschechisch (ganz wenig in Englisch) gehalten sind, ist ein Besuch hier eine durchaus lohnende Angelegenheit, weil Bilder und Ausstellungsgegenstände auch ohne große Erklärungen für sich sprechen. Und für die wichtigsten Unterweisungen stehen Museumsführer wie Reghina Maruntelu zur Verfügung. Die gebürtige Rumänin spricht zwar nur gebrochen Deutsch, geleitet aber gestenreich durch die Ausstellungsräume. Die ständige Ausstellung beginnt mit einer riesigen Wandkarte, die die Verbreitung der Roma in Europa darstellt. Anschließend wird die Geschichte der tschechischen Roma mit einem Schwerpunkt auf dem Holocaust dargestellt. Dann folgt ein Blick in Räume, in denen gerade gearbeitet wird. Hier werden Szenen aus dem früheren Alltagsleben der Roma mit lebensgroßen Figuren dargestellt. Es folgt eine Sammlung von Zeugnissen der europäischen Romakultur, Musik, Malerei und Handwerkskunst. Überall sind die Schöpfer, die Menschen hinter den Kunst- und Kunsthandwerksgegenständen präsent.

Das Museum ist gut besucht, erzählt Reghina Maruntelu bei einem anschließenden Kaffee in der überaus mo-



Avrutno aundikipe le museumistar andi Bratislavka Ulica  
Außenansicht des Museums in der Bratislavka Ulica

dern gestalteten Museums-Cafeteria. Allerdings kommen hauptsächlich interessierte Nicht-Roma. Wissenschaftler geben sich die Klinke in die Hand, die Roma selber nehmen noch immer zu wenig Notiz davon. Schade! Denn, wie gesagt, das M.R.K ist bislang einzigartig und sehr zur Nachahmung empfohlen.

Hinweis: Die Volkshochschule der burgenländischen Roma plant im Frühjahr 2008 eine Busfahrt nach Brno mit dem einzigen Programmpunkt, Besuch im Muzeum Romské Kulture.

Wer privat hinfahren will: das Museum ist täglich außer Samstag und Montag in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



## Volkshochschule der Burgenländischen Roma

### OKTOBER 2007

#### Konzert Luis Bellano and Band

Sa. 27.10.2007, 20:00 Uhr  
Offenes Haus Oberwart / Lisztgasse 12, Oberwart  
Freie Spende

*Diese Roma-Band wurde von Julius Darvas 2007 in Wien gegründet.*

*Gesungen wird in der Sprache der Roma und zum Teil Englisch. Luis Bellano spiegelt in seiner warmen Stimme das Leid und auch die Liebe der heutigen Gypsy Generation in jazziger Gypsy Chill Out Musik mit tollen Grooves, kombiniert mit Swing, Bossa und Samba.*

*In Kooperation mit dem ORF-Landesstudio Burgenland und dem Offenen Haus Oberwart.*



### NOVEMBER 2007

#### Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Mag.<sup>a</sup> Barbara Rainer, Erwin Burghofer

Sa. 03.11.2007, 10:00 - 18:00 Uhr  
VHS / Schlainingerstraße 4/1, Oberwart  
Beitrag: Euro 10,--

*Diese Trainingsmethode fördert Zivilcourage und ermutigt zu engagiertem Handeln im Alltag. Gegenpositionen zu "Stammtischparolen" werden geübt; dabei werden nicht nur politische Informationen vermittelt, sondern auch Übungsraum für Redegewandtheit und kommunikative Kompetenz gegeben. Es soll erlernt werden zu intervenieren und bei öffentlich und lautstark geäußerten populistischen Parolen effektiven Widerspruch zu artikulieren. Thematisiert werden Gründe für aggressives Verhalten und Autoritarismus sowie die Nähe der Parolen zum Rechtspopulismus und Rechtsextremismus.*

*In Kooperation mit den Burgenländischen Volkshochschulen - Regionalstelle Süd.*

*Gefördert von der österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.*



#### Lesung „Katzenstreu“ von Stefan Horvath

Sa. 17.11.2007, 19:00 Uhr  
Kulturzentrum Güssing  
Freie Spende



*Stefan Horvath hat beim Bombenattentat von Oberwart im Feber 1995 einen Sohn verloren. Nun unternimmt er den Versuch die Seele des Attentäters Franz Fuchs zu verstehen und das erlittene Trauma durch Versöhnung und das Schreiben darüber in den Griff zu bekommen.*

*In Kooperation mit der edition lex liszt 12 und der Volkshochschule Güssing.*

## DEZEMBER 2007

**Buchpräsentation**  
**„Zigeunerpolitik“ im Bezirk Neusiedl am See**  
**Dr. Herbert Brettl**

Fr. 07.12.2007, 19:30 Uhr

Vinothek Weinwerk Burgenland / Neusiedl am See  
 Freie Spende



Quellen zur Geschichte der „Zigeunerpolitik“ im Bezirk Neusiedl am See zwischen 1921 und 1945. Diese Arbeit von Herbert Brettl stützt sich auf die „örtlichen“, zumeist noch unveröffentlichten Quellen.

Die Politik des Burgenlandes von 1922 - 1938 war gekennzeichnet von

Diskriminierungen und Stigmatisierungen gegenüber den Roma. Die nationalsozialistische Politik profitierte von den bereits tief verwurzelten Ressentiments der Bevölkerung gegenüber den „Zigeunern“ und übernahm die bereits getroffenen polizeilichen Maßnahmen. Die nationalsozialistische Verfolgung und Vernichtung löschte die Volksgruppe im Bezirk Neusiedl aus.

In Kooperation mit der edition lex liszt 12, der Volkshochschule Regionalstelle Nord und der Vinothek Weinwerk Burgenland, gefördert aus Mitteln des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus.

edition  
**lex liszt** 12



**ZeitzeugInnengespräch**  
**Überlebende des Holocaust**  
**Ceija Stojka**

Fr. 08.12.2007, 19:00 Uhr

Offenes Haus Oberwart / Lisztgasse 12, Oberwart  
 Freie Spende

Die Romni Ceija Stojka ist Malerin, Autorin und Sängerin. Als eine der wenigen ihrer großen Familie hat Ceija



Stojka die Konzentrationslager der Nationalsozialisten überlebt. Obwohl das Erlittene immer präsent ist, hat Ceija Stojka ihre Kraft wieder gefunden und ist seit Jahrzehnten eine wichtigsten ZeitzeugInnen der Volksgruppe der Roma. Sie spricht über ihre Erlebnisse und Eindrücke von, während und nach der NS-Zeit sowie über ihre Strategien zur Bewältigung des persönlichen Leidens. In Kooperation mit dem Offenen Haus Oberwart.

Gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung und dem Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus.



Information und Anmeldung:  
 VHS der Burgenländischen Roma  
 Telefon: 0664/41 53 848

## Mitgliedsbeitrag 2008

### Verein Roma Oberwart

Liebe Mitglieder und Interessenten, beiliegend der Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2008. Gleichzeitig bedanken wir uns für ihre Unterstützung unserer Volksgruppenarbeit, welche ohne diese für unsere zahlreichen Aktivitäten nicht möglich wäre.



Roasinipeskeri grupn ando Sibiu  
*Reisegruppe in Sibiu*



Romengero mulatintschago Betschiste  
*Romafest in Wien*



Profesori Rudolf Sarközi roasinipeskera grupnaha ando  
logeri „Auschwitz Birkenau“  
*Prof. Rudolf Sarközi mit Reisegruppe im Lager „Auschwitz-Birkenau“*



Siklipeskero pomoschago Paul Horvath taj agune ischkolaschtscha le  
siklipestar pali ischkola uso Roma Butschu ando OHO  
*Lernbetreuer Paul Horvath und ehemalige Schüler der Lernbetreuung  
beim Roma-Butschu im OHO*

